

## KURZ NOTIERT

## Gottesdienst in der Natur

**Schwedeneck.** Die Kirchengemeinde Krusendorf feiert ihren Gottesdienst am kommenden Sonntag, 25. Juli, nicht in der Dreifaltigkeitskirche, sondern draußen in der Natur: Um 19 Uhr beginnt an der Steilküste vor Jellenbek, dem ehemaligen Standort der Katharinen-

kirche, eine Andacht mit Pastorin Ursula Strohecker. Für den folgenden Sonntag, 1. August, ist der traditionelle Wiesengottesdienst mit Pastorin Strohecker hinterm Pastorat angekündigt. Anschließend gibt es für alle einen Imbiss und geselliges Beisammensein. **zel**

## Vollmond scheint für Kletterfreunde

**Altenhof.** Über Hängebrücken und Drahtseile bis auf 20 Meter Baumwipfelhöhe – schon unter normalen Umständen birgt der Hochseilgarten Altenhof genügend Herausforderungen. Der Nervenkitzel kann an diesem Sonnabend noch getoppt werden. Mit einer

Stirnleuchte am Kopf und Kerzenschein rundum startet um 21 Uhr ein Vollmondklettern. Die nächtliche Tour auf dem Parcours kostet 20 Euro. Wer mitklettern will, muss mindestens 16 Jahre alt sein und sich unter Tel. 04351/667333 anmelden. **rik**

## „Angebote für ‚kleine Forscher‘ nutzen“

## Langhanki sieht Chancen für Altenholzer Kinder

**Altenholz.** Die Altenholzer Bürgermeisterkandidatin der beiden Fraktionen von CDU und FDP, Kristin Langhanki, hat vorgeschlagen, dass sich die Gemeinde zusammen mit den drei Kindergärten an die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ wenden soll, um deren Angebote möglichst intensiv zu nutzen. „Durch diesen

chen Naturwissenschaften und Technik. Sie hat das Ziel, bereits bei Drei- bis Sechsjährigen die Neugier auf Naturphänomene zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, beim Experimentieren selbst Antworten auf alltägliche naturwissenschaftliche Phänomene zu finden. Die drei Kindergärten der AWO, der Kirchengemeinde sowie des DRK hätten alle das Potenzial, sich weiterzuentwickeln. „Wir wissen heute, wie wichtig der frühzeitige spielerische Umgang unserer Kinder mit Technik und Naturwissenschaften für ihre Entwicklung ist“, sagte Kristin Langhanki. Das



Kristin Langhanki schlägt eine Bildungsinitiative vor. Foto Paesler

Schritt würden auch Industriearbeitsplätze in der Region gesichert“, sagte sie jetzt nach einem Besuch der drei Einrichtungen.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, gegründet 2006 und unter anderem unterstützt vom Bundesbildungsministerium, fördert deutschlandweit frühkindliche Bildung in den Berei-

die alltägliche Begegnung mit Naturwissenschaften und Technik verankern. Erzieher sollen in ihrer Arbeit unterstützt und Eltern eingebunden werden. Damit will man langfristig den Nachwuchs in Natur- und Ingenieurwissenschaften sichern. In Altenholz wird am 19. September der Bürgermeister gewählt. **zel**

## Ansichten eines Theologen

Uwe Schmidt hat ein Buch über seine ganz persönliche Einstellung zum Glauben geschrieben

**Strande.** Schon der Titel ist provokant: „Widerstand gegen die Zumutungen des Glaubens“ hat Uwe Schmidt sein Buch genannt, in dem „ein Gemeindepfarrer (...) seine ganz persönliche Kirchengeschichte“ erzählt. Uwe Schmidt hatte schon während seiner Amtszeit in Altenholz oft gehört: „Sie als Pastor: Dürfen Sie so überhaupt denken?“

Von Christian Hiersemenzel

Die Menschen, sagt Uwe Schmidt, hätten fast alle ein ausgeprägtes religiöses Gefühl. Zugleich aber bemerke er viel zu oft eine Angst, von der allgemeinen Linie abzuweichen. Wenn er auf sein Leben mit der christlichen Religion und der Kirche zurückblicke, sei das über weite Strecken ein Weg der Einschränkung gewesen, des Unmündig-Gehalten-Werdens, des Ausgesetzseins einer ideologischen Enge, von Angst, Unaufrichtigkeit und Heuchelei, schreibt der Theologe in seinem autobiografisch geprägten Buch.

Ursprünglich war das Werk bereits 2004 entstanden. Uwe Schmidt hatte während eines Synodengottesdienstes die Idee zum Thema des Buchs gehabt: „Die Kinder Gottes können nicht erwachsen werden“. Der Strander verweist auf die Gebote, die mit den Worten „Du sollst (nicht)“ beginnen, und vergleicht sie mit dem Buddhismus, wo es stattdessen heißt „Ich will (nicht)“. „Auf den Punkt gebracht, trifft diese Formulierung den Kern meines Ansatzes, weil es darum geht, das Leben aus eigener Verantwortung heraus zu gestalten“, sagt er. „Ich erwarte, dass der Mensch mündig wird.“ Es möge einfacher sein, Verantwortung abzugeben. „Aber ich muss doch Verantwortung nicht als Bürde tragen, sondern darf sie als Würde begreifen.“

Wer das Buch liest, merkt schnell: Dieser Mann hat es in seinem bisherigen Leben, nicht nur dem beruflichen, alles andere als leicht gehabt. In der Tat sei er mit seinen Einsichten, zum Beispiel dass die Bibel das Dokument menschlicher Gotteserfahrungen und in weiten Teilen ein bloßes his-

torisches Dokument mit zeitbedingtem Inhalt sei, „manchmal auf zögerliche Zustimmung, oft auf irritiertes Unverständnis und meistens auf eindeutige Ablehnung gestoßen“. Eine Jugendliche habe ihn einmal gefragt, ob er als Pastor wirklich vom Teufel geschickt worden sei, wie ihr Vater behauptet hatte.

Uwe Schmidt erzählt diese Begebenheit in der Rückschau wie eine lustige Anekdote. Erst bei genauerer Nachfrage räumt er ein, in seinen Jahren gerade unter den besonders Frommen eine ungeheure Ge-

hässigkeit erlebt zu haben, und der Zuhörer spürt Verletzung und Wut. Seine Jahre in Altenholz seien gleichwohl eine sehr schöne Zeit gewesen, „weil dort ein Pflaster ist, auf dem man sich bewegen kann und es Menschen gibt, die kritisch sind und Dinge hinterfragen“.

Ihn ärgere, dass manche Kollegen so wenig von ihrem Wissen weitergäben. Beispiel Jungfrauengeburt: Hier werde die Geschichte vom göttlichen Kind erzählt, wie sie nicht nur im Orient überliefert wurde, sondern auch im antiken Rom. „Jeder römische Kaiser, der göttlich verehrt werden wollte, war natürlich eine Jungfrauengeburt.“

Er wolle mit einem Buch wie diesem keine neue Ideologie setzen, betont Uwe Schmidt, sondern einen Diskussionsbeitrag für alle Gemeinden leis-

ten, die sich mit dem Spannungsfeld zwischen christlicher Lehre und Weltwahrnehmung herumschlagen. „An was auch immer Menschen glauben, überall auf der Welt, in welchen Religionen auch immer sie sich zusammenfinden (...) – solange in ihnen die Sehnsucht noch lebendig ist, und ihre Neugier und ihr Staunen sie noch „Warum?“ fragen lässt, solange ist Religion in ihnen noch lebendig“, schreibt er: „die Verbindung mit dem großen Ton, der alle Liebe, alle Sehnsucht weckt, für den es sich im wahrsten Sinne lohnt zu leben“.

■ Uwe Schmidt „Widerstand gegen die Zumutungen des Glaubens“ ist erschienen beim Teia Internet Akademie und Lehrbuch Verlag, hat 177 Seiten und kostet 9,95 Euro. ISBN 978-3-942151-48-1. [www.teialehrbuch.de](http://www.teialehrbuch.de)



Uwe Schmidt (68) war von 1975 bis 2000 Pastor in Altenholz und ging dann in den Vorruhestand. Er hat drei Kinder – Tobias (33), Julius (10) und Leonie (8). Der Theologe lebt in Strande. Foto Hiersemenzel

## Rotation mit Rotary-Unterstützung

Jugendaustausch zwischen Argentinien, Brasilien und Eckernförde – Diesmal Franco und Fynn

**Neudorf-Bornstein/Eckernförde.** Das Engagement für die Jugend bildet einen Schwerpunkt der Arbeit des Rotary Clubs Eckernförde-Dänischer Wohld. So ist nach Schülern aus Taiwan und den USA mit Franco Perez Montalvo ein Argentinier für ein Jahr bei den Mitgliedern zu Gast. Und dem Eckernförder Fynn Kamrath konnten sie einen Aufenthalt in Brasilien ermöglichen.

Eigentlich habe er bei dem Gedanken an einen Auslandsaufenthalt zuerst an die USA gedacht, sagt der 17-jährige Fynn. Doch dann sei er sich bewusst geworden, dass er über das Land durch die Medien bereits sehr viel wisse. Von Brasilien hingegen kannte er außer Fußball und Karneval nichts. Deshalb habe er die Gelegenheit genutzt, dieses Land kennen zu lernen. Für ein Jahr ging es nach Curitiba in den Süden des Landes. In der Stadt mit zwei Millionen Einwohnern war er einer von 42 Austauschschülern. Viele gemeinsame Unternehmungen standen auf dem Programm. Fynn besuchte die „Cefet“, Schule und Universität in einem mit 8500

Studierenden und 750 Lehrern. Während seines Aufenthaltes war er in vier Gastfamilien untergebracht, die „alle unglaublich nett“ gewesen seien. Mit seinen Gastgeber war er auch viel unterwegs: Eine Reise führte nach Rio de



Teilnehmer des Rotary-Austauschprogramms für Jugendliche: Fynn Kamrath (rechts) aus Eckernförde und Franco Perez Montalvo aus Argentinien. Foto Rotary Club/hfr

Janeiro, eine andere auf den Amazonas. „Das war unglaublich, eine Bootstour über neun Tage mit Übernachtung auf dem Wasser, Besuch bei den Indianern, Piranhas angeln und Krokodilendeckung“, schwärmt der

Gymnasiast der Jungmannschule. Ein halbes Jahr hat Franco Perez Montalvo aus Argentinien noch vor sich. Er kam im tiefsten Winter in Eckernförde an. Außer der Kälte, die ihn in Deutschland empfing, hat ihn die Pünktlichkeit der Menschen hier und „das andere Essen“ beeindruckt.

Der Rotary Club Eckernförde-Dänischer Wohld bietet für einen Schüler/eine Schülerin der 10. Klasse des Schuljahres 2010/2011 für das Schuljahr 2011/2012 einen Schüleraustausch im Ausland an. Eine Länderauswahl ist nicht möglich. Es können drei Wunschländer benannt werden, von denen in der Regel eines das Gastland wird. Relativ gute Chancen bestehen in der Regel im Hinblick auf die südamerikanischen Länder; bei viel Glück kommen auch die USA oder Australien und Neuseeland in Betracht. **KN**

■ Bewerbungen mit dem letzten Zeugnis und einem Motivations schreiben sollten bis zum 30. September 2010 an folgende Anschrift gerichtet werden: Jutta Wendt, Richard-Vogserau-Str. 38, 24340 Eckernförde.

## Eckernförder Nachrichten

**Redaktion:**  
Kiel Str. 57, 24340 Eckernförde

**Ressortleiter:** Uwe Rutzen (tze), 04351/7193-70, priv. 04351/5190, Stellvertreterin Gabi Asmus (as)

**Stadt Eckernförde:** Christoph Rohde (crd), 04351/7193-62; Uwe Rutzen (tze), 04351/7193-61 oder 7193-70, Handy 0172/4068994

**Altenholz, Amt Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Strande, Altenhof:** Gabi Asmus (as), 04351/7193-64; Christian Hiersemenzel (zel), 04351/7193-65

**Gettorf, Tüttendorf, Lindau, Neuwittenbek, Schinkel, Holtsee:** Burkhard Kitzelmann (bki), 04351/7193-63

**Ämter Schlei-Ostsee, Hüttenberger Berge, Städte Schleswig, Kappeln:** Eckhard Plambeck (pl), 04351/7193-69

**Redaktion:** Kristiane Backheuer (bac), 04351/7193-68; Steffi Boese (sbo), 04351/7193-67; Susanne Machatsch-Bröckler

(mac), 04351/7193-68

**E-Mail Redaktion:**  
en.red@kieler-nachrichten.de

**Fax Redaktion:**  
04351/7193-80

**Sport:** Oliver Hamel (ha), 0431/903 2971, Fax 0431/903 2872

**E-Mail Sport:**  
spo.red@kieler-nachrichten.de

**Vertrieb und Privatanzeigen**  
Zweigstelle Eckernförde  
Kiel Straße 26

Roswitha Schidelnik, Monika Becker, Marianne Wendt  
Tel. 04351/470266  
Fax 04351/470885

E-Mail:  
zs.eckernfoerde@kieler-nachrichten.de

**Gewerbliche Anzeigen**  
Zweigstelle Eckernförde  
Kiel Straße 57

Anzeigenberatung:  
Gordon Lukat

Tel. 04351/719312

Kai Harting  
Tel. 04351/719314

Fax 04351/719323

**Vertrieb:**  
Kiel: 0431/903-666,  
Fax 0431/903-2603

## IMPRESSUM